

## Ansprechpartner:

**Evang.-Luth. Pfarramt, Johannesplatz 7, 95652 Waldsassen**  
**Pfarrer Ralph Knoblauch**  
erreichbar am Mittwoch, 09.00 – 10.00 Uhr:  
Telefon: 09632-1281; FAX 09632-1201  
E-Mail: [pfarramt.waldsassen@elkb.de](mailto:pfarramt.waldsassen@elkb.de)  
erreichbar in Tirschenreuth:  
Telefon: 09631-1396, FAX 09631-6560  
E-Mail: [pfarramt.tirschenreuth@elkb.de](mailto:pfarramt.tirschenreuth@elkb.de)

**Lektorinnen:**  
**Regine Kreuzer** Telefon: 09632-4292  
**Annette Spreitzer-Hochberger** Telefon: 09632-923201

**Büro:**  
**Sekretärin Bettina Bergauer** Mi./Fr. 9.00 – 11.30 Uhr

**Spendenkonto** Kto. Nr. 8100885 BLZ 753 500 00  
(Sparkasse Oberpfalz Nord)

**Diakonisches Werk Weiden** Telefon: 0961-389310  
(verschiedene Beratungsdienste;  
Kurzzeitpflege)

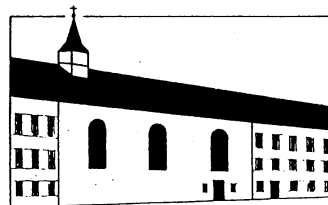
**TelefonSeelsorge:** „Wenn Sie sich was von der Seele reden wollen“  
- gebührenfrei -  
Telefon: 0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222



### Impressum:

**V.i.S.d.P.: Pfarrer Ralph Knoblauch / Annette Spreitzer-Hochberger / Bettina Bergauer, Waldsassen.**

Namen und Daten des Gemeindebriefs sind ausschließlich für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht weitergegeben und von Dritten verwendet werden.



## Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Waldsassen

**Mai 2014 – Juni 2014**



### **Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Gal. 5, 22-23a)**

Liebe Gemeinde,

am 8. Juni feiern wir Pfingsten – Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Gegenüber den anderen kirchlichen Feiertagen, wie Weihnachten und Ostern, wird das Pfingstfest immer etwas stiefmütterlich behandelt. Obwohl wir auch hier zwei Feiertage haben und für die Schülerinnen und Schüler zwei Wochen Ferien.

Warum können wir so wenig mit diesem Fest anfangen? Am Verständnis seines Inhaltes kann es nicht liegen; oder ist es leichter zu verstehen, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden (Weihnachten) oder der gekreuzigte Herr von den Toten auferstanden ist (Ostern)?

Auch die Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jünger und das damit verbundene Wunder erschließt sich nur einem gläubigen Menschen.

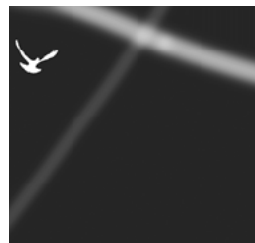
Die Auswirkung dieses Heiligen Geistes beschreibt der Spruch für den Monat Juni aus dem Brief an die Galater: Er schenkt uns Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und

Selbstbeherrschung. Jetzt könnte jemand behaupten: So bin ich auch ohne den Heiligen Geist. Ich dagegen behaupte, dass die Liebe und Großzügigkeit Gottes auch jene Menschen mit diesen Eigenschaften erfüllt, die nicht an Gott, und schon gar nicht an den Heiligen Geist glauben. Gottes Liebe ist nicht abhängig von unserer Erwidern. Dann wäre sie kleinlich und willkürlich. Gott will unser Leben bereichern, ihm Sinn und Tiefe geben. Dafür ist er in Jesus Christus Mensch geworden. Dafür ist Jesus Christus (und in ihm Gott selbst) für uns gestorben und auferstanden. Wir haben Anteil am Reichtum seines Lebens, selbst über unseren irdischen Tod hinaus. Deshalb feiern wir Weihnachten, Ostern, Pfingsten und all die anderen christlichen Feste.

Ich lade Sie ein, das Pfingstfest bewusst im Gottesdienst mitzufeiern und somit den Reichtum des Heiligen Geistes in der Gemeinde zu erleben.

So wünsche ich Ihnen gesegnete Pfingstfeiertage.

Ihr Pfarrer Ralph Knoblauch



**Eine sehr erfreuliche Neuigkeit:  
zum 1.Juli 2014 haben wir wieder einen  
Diakon!**

Schön, dass die Stelle in unserer Kirche wieder besetzt wird. Diakon Fritz Lieb derzeit im Gemeindeteil Welden bei Zusmarshausen tätig, findet seinen Weg nach Waldsassen. Er selbst informiert:

„Diakon Fritz Lieb kommt ab 1. Juli 2014 in unsere Kirchengemeinde. Seine Aufgaben verteilen sich auf Waldsassen, Tirschenreuth und das Dekanat. Wie das genau aussieht und was es sonst zu seiner Person zu sagen gibt erfahren Sie zeitnah zum Dienstbeginn am 1. Juli 2014 und zur Einführung am 27. Juli 2014.“



**Auch in diesem Jahr:  
Passionsandachten mit Frau Hanne Chrobok**

Wie im letzten Jahr wurde auch in der diesjährigen Passionszeit bei uns in der Friedenskirche mit drei Passionsandachten an das Leiden Jesu Christi gedacht. Frau Hanne Chrobok gab den Besucherinnen und Besuchern der Andachten wertvolle Impulse mit auf den Weg.



**Weltgebetstag der Frauen 2014 –  
ein ökumenisches Miteinander in Waldsassen**

Einen sehr schönen Gottesdienst feierten die Frauen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde in der Friedenskirche am Freitag, den 7.März 2014. Das Thema: „Ägypten – Wasserströme in der Wüste“



Nach dem Gottesdienst traf man sich noch zum gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderäumen, wo man auch landestypische Spezialitäten aus Ägypten testen konnte.





**„Wildkräuter im April“ -**

**ein interessantes Thema im Frauenkreis**

Einen besonderen Nachmittag erlebte der Frauenkreis am 1. April 2014. Unter dem Motto "Wildkräuter im April" begeisterte die zertifizierte Kräuterführerin Frau Renate Schubert die Frauen mit vielen Kräutern, selbstgemachten Pestos, Säften, Likören, Weinen und einem perfekt vorbereiteten Vortrag. Der Brennesselkuchen zum Einstieg des Nachmittags schmeckte köstlich!

Schön, dass Renate Schubert ihren ersten Einsatz als Kräuterführerin dem Frauenkreis schenkte. Hildegard Spreitzer bedanke sich für den wunderbaren Nachmittag mit einem Büchlein bei der Referentin.



**Gottesdienst  
im Grünen**

**am 29. Mai 2014,**

**Christi Himmelfahrt,**

**um 10.00 Uhr**

**in Königshütte  
am Kinderspielplatz**

*Musikalische Gestaltung:  
Posaunenchöre und Chöre.*

*Anschließend Frischschoppen  
und Gegrilltes.*

**Veranstalter:**

*Die evangelischen  
Pfarreien Mitterteich, Waldsassen  
und Tirschenreuth.*

**Kirchgeld 2014**

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden Sie ein zusätzliches Schreiben eingelegt. Es ist die Bitte um das diesjährige Kirchgeld für unsere Gemeinde.

Über das allgemeine Kirchgeld werden eine Reihe von wichtigen Leistungen für jede Generation und Lebenssituation direkt vor Ort in der Gemeinde realisiert.

*Schon jetzt ein herzliches Dankeschön auch für Ihr Kirchgeld.*



**Wie verbunden fühlen Sie sich der evangelischen Kirche?**

Umfrageergebnis unter evangelischen Kirchenmitgliedern in Prozent



**PFINGSTEN**

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galliläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE  
2,1-8. 12-17

Grafik: Pfeffer



# Im Mai

Ich wünsche dir,  
dass du dich anstecken lässt  
von der Lebenslust  
und der Aufbruchstimmung  
im Mai.

Ich wünsche dir  
Freude daran,  
Risiken auf dich zu nehmen,  
Wagnisse einzugehen,  
Abenteuer zu erleben

und so die Welt  
und dich mitten darin  
ganz neu  
zu entdecken.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann



## Mai-Psalm

Die Pusteblume in meiner Hand  
zeigt mir Deinen Reichtum, mein Gott.  
Unzählige Fallschirme bilden einen Samen-Ball.  
Mein Atem schickt sie auf die Reise.  
Überall wächst, blüht und samt es.

**Gott, Du musst ein Liebhaber des Lebens sein.**  
Du hast uns in keine graue Welt gesetzt.  
Meine Seele freut sich an Deinen Farben:

Gelbe Raps-Felder und saftig grüne Bäume  
unter blauem Himmel mit weißen Wolken.  
Mein Gott, Du bist wunderbar gut,  
und das Leben ist schön.

Du schenkst uns eine Ahnung  
vom Paradies.

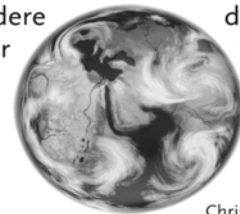
**Kein Wunder, dass nun  
die Liebe aufblüht.**

Mann und Frau  
fassen Vertrauen zueinander.  
Du Liebender vertraust  
uns die Liebe an.

Reinhard Ellsel



Gott,  
du hast Himmel und Erde gemacht.  
Ich bewundere deine Werke  
und danke dir für die Treue,  
mit der du begleitest deine Schöpfung  
Ich vertraue dir. und bewahrst.  
Denke an mich.



Christof Warnke



Die Frucht des  
Geistes aber ist  
Liebe, Freude,  
Friede, Lang-  
mut, Freundlich-  
keit, Güte, Treue,  
Sanftmut und  
Selbstbeherr-  
schung.

Galater 5,22-23

## STÄRKUNG FÜR DEN GLAUBEN

Einen Rundbrief schreibt Paulus an die Gemein-  
den in der Landschaft Galatien. Er beschreibt  
christliches Leben, wie es stattfinden sollte –  
von Früchten des Heiligen Geistes begleitet. Es  
geht also um eine Art von geistlichem Früchte-  
brot. Dessen wichtigster Inhalt ist die Liebe – in  
dreierlei Form: Liebe zu Gott, Liebe zu meinen  
Mitmenschen und Liebe zu mir selbst. Nach die-  
sem Grundrezept für den gesamten Glaubens-  
teig folgt die Freude. Eine Freude über so viele  
Dinge und vor allem eine „frohe Botschaft“, wie  
das Evangelium heißt. Und danach folgt die Si-  
cherheit für unser Leben, der Frieden. Wenn die-  
se Grundlagen gelegt sind als Basis für unseren  
Glauben, werden sich Langmut, Freundlichkeit  
und Güte wie von selber einstellen. Darin liegen  
Aufgaben für unser alltägliches Leben, so viele

Früchte, die wir ernten dürfen. Und schließ-  
lich vervollständigt durch Treue, Sanftmut und  
Selbstbeherrschung. Vielleicht sind die letzten  
drei Früchte am schwersten zu ernten. So wäre  
Selbstbeherrschung wie eine Prise Salz für den  
Glauben des Paulus und seiner Gemeinden.

Ein Text im Evangelium des Johannes be-  
richtet auch von den Früchten; Jesus sagt: „Ich  
bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in  
mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;  
denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Johannes  
15, 5). Eine Rebe muss die Frucht nicht aus sich  
herauspressen. Sie trägt sie einfach. Die Frucht  
aus dem Geist teilt sich auf in viele Früchte. Wir  
brauchen diese unterschiedliche Stärkung für  
unseren Glauben, damit wir im Alltag nicht un-  
tergehen.

ERICH FRANZ